MUSEUMS FREUNDE

VEREINSZEITUNG
DEZEMBER 2025 | JÄNNER 2026

6

Sehr geehrtes Vereinsmitglied!

© Matthias Nemmert

Zur Einstimmung auf ein besinnliches Weihnachtsfest präsentiert das Museum für angewandte Kunst eine eindrucksvolle Auswahl an Objekten aus der Blütezeit des Gablonzer Christbaumschmucks der 1920er bis 1980er Jahre.
Die Ausstellung im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek lädt dazu ein, in die Entwicklung der Gesundheitsversorgung von der Antike bis ins frühe 20. Jahrhundert einzutauchen.
Einen ebenso faszinierenden wie ungewöhnlichen Einblick in die Pflanzenwelt bietet die Ausstellung im Foto Arsenal Wien. Hier lässt sich innerhalb unterschiedlicher Medien – vom statischen bis zum bewegten Bild – die zwischen Wissenschaft und Fiktion changierende Welt der Botanik erkunden.
Dem österreichischen Künstler und ehemaligen Modedesigner Helmut Lang (*1956) wird im Museum für angewandte Kunst eine einzigartige Schau gewidmet, die als Mixed-Media-Präsentation mit großformatigen Installationen konzipiert ist.
Im Oktober 2025 jährte sich der Geburtstag des Architekten Friedrich von Schmidt zum 200. Mal. Als Entwerfer des Wiener Rathauses wird ihm nun in der Wienbibliothek im Rathaus eine Ausstellung gewidmet.
Im November 2025 war es 70 Jahre seit der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Da die Jubiläums-Ausstellung in der Oper Vorstellungsgästen vorbehalten ist, wird Matthias Fichtinger einen Vortrag im Palais von der Grundsteinlegung dieses Prachtbaus am Ring, über dessen Zerstörung bis zum Wiederaufbau halten.

In der Reihe „Wiener Bezirksmuseen“ wollen wir diesmal dem Wiener Kaffeemuseum einen Besuch abstatten.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum haben Sie Gelegenheit, mit der Kuratorin Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel die Innenausstattung des Museums genau unter die Lupe zu nehmen.
In Kooperation mit Paradice – Verein zur Förderung sozialer Spielekultur – wollen wir Sie auf eine besondere Reise durch die Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums schicken. Der Frage soll nachgegangen werden, wie sich historische Artefakte mit moderner Spielkultur verbinden lassen.
Ein Höhepunkt ganz anderer Art erwartet Sie bei der Architekturführung durch das T-Center, jenem vom österreichischen Architekten Günther Domenig entworfenen Bürobau für die Deutsche Telekom.
Im Volkskundemuseum Wien – derzeit im Otto-Wagner-Areal angesiedelt – dürfen wir Ihnen schließlich jene Objekte präsentieren, die Dank Ihrer Unterstützung restauriert wurden und nun in neuem Glanz erscheinen.

Erstmals auf dem Programm der Museumsfreunde steht der Besuch einer zeitgenössischen Künstlerin im Palais Montenuovo: Judith Zillich hat sich intensiv mit dem Thema „Ikonen“ auseinandergesetzt. Selbst mit der klassischen Ikonenmalerei vertraut, wird sie nicht nur von den Erfahrungen ihrer Ausbildung in der Ukraine erzählen, sondern ebenso die Ergebnisse ihrer Interpretationen zum Thema „Marien-Ikonen“ mitbringen.

Last but not least freue ich mich auf einen ganz besonderen Gast bei uns im Vereinsbüro! Hofrat Prof. Dr. Wilfried Seipel gibt uns die Ehre einer Lesung aus seiner Autobiographie „Mein Leben – ein Abenteuer. Erinnerungen eines Museumsdirektors“.

Frohe Festtage und Prosit 2026!

Herzlichst
Ihre Alessandra Arseni

VERPASSEN SIE NICHT …

HERZLICHE EINLADUNG ZUM NEUJAHRSEMPFANG

Montag, 19. Jänner 2026, 16.00 bis 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

23. Dezember 2025 bis 5. Jänner 2026

SCHLIESSUNG DES VEREINSBÜROS über die Feiertage

Abbildung Titelseite:
MAK Ausstellungsansicht, 2025, Fahrrad & Hummer. Funkelnder Baumschmuck aus Gablonz © MAK / Foto: Christian Mendez

Fahrrad & Hummer

Funkelnder Baumschmuck aus Gablonz

Ausstellungsansicht
© MAK, Foto: Christian Mendez

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

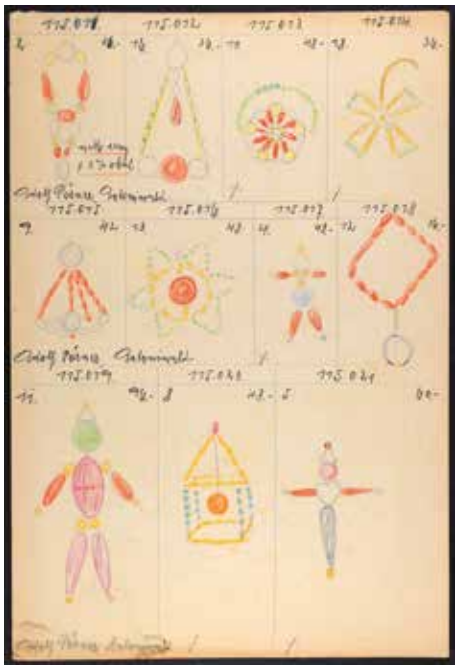
Kunstblättersaal
1010 Wien, Stubenring 5
bis 1. Februar 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 19. Dezember 2025, 11.00 Uhr
Johannes Karel, MA

Eine beeindruckende Auswahl von Hunderten Objekten aus der Sammlung Waltraud Neuwirth aus der Blütezeit des Gablonzer Christbaumschmucks zwischen den 1920er und 1980er Jahren verwandelt den Kunstblättersaal in einer Gestaltung der Designerin Johanna Pichlbauer in einen glitzernden Kosmos.
Zwischen Manufaktur und Serienproduktion entstanden auf der Basis alter Glasmachertradition in böhmischen Werkstätten rund um das Zentrum Gablonz fragile Kunstwerke von beeindruckender stilistischer Vielfalt. In technischer Virtuosität aus zarten Glasstäbchen, kunstvoll gerundeten Bangles, komplexen Hohlglasgebilden, innenvergoldeten oder -versilberten und gedrehten Glasperlen gefertigt, wurden diese bald zum globalen Exportschlager – und zum Kultobjekt für Sammler:innen, Designliebhaber:innen und alle, die sich für kunstvoll verpackte Sehnsüchte begeistern.
Das Besondere: Hier hängen nicht nur Engel und Sterne, sondern es überraschen Miniaturen des Alltags – von Flugzeugen, Rechenschiebern und Handtaschen bis hin zu Spinnen und Fröschen. Diese einzigartigen Schmuckstücke verzaubern alle, auch jene, die sonst mit der festlichen Tradition wenig anfangen können. Ein Besuch verspricht daher das ideale Weihnachts-Museumsdate – voller Vorfreude, Glanz und Überraschungen!



Entwurfszeichnung
© MAK

Objektarrangement
Marlene Mautner
© MAK, Foto

Science / Fiction

A Non-History of Plants

FOTO ARSENAL WIEN

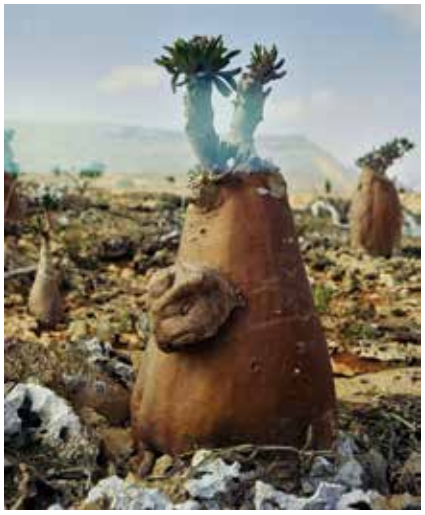
Arsenal Objekt 19A
1030 Wien
bis 18. Jänner 2025

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Donnerstag, 8. Jänner 2026,
17.30 Uhr
Agnes Einem,
Vermittlerin Foto Arsenal

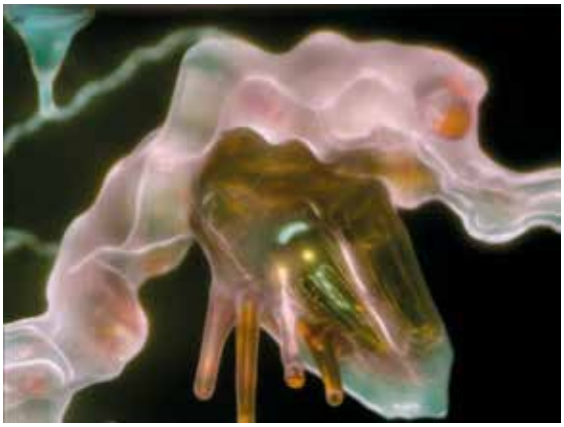
Installation View Science / Fiction – A Non-History of Plants,
Foto Arsenal Wien, 2025
© Michael Seirer Photography



Kalev Erickson, *Where the Wild Things Grow,*
2018–2024
© Kalev Erickson

Was, wenn Pflanzen intelligenter wären, als wir denken? Wenn sie beobachten, kommunizieren – vielleicht sogar träumen?
Eine Blume, zugleich organisch und digital, erscheint als hybrid gestaltetes Wesen – ihr technologischer Schimmer lässt sie zwischen Natur und künstlicher Welt schweben. Agnieszka Polskas „The Book of Flowers“ (2023) eröffnet mit dieser Ambivalenz eine neue Perspektive auf Mensch, Natur und Technik – nicht als leeres Fantasiegebilde, sondern als kreative Kraft und Ausdruck eines symbiotischen Zusammenlebens – ein Spiegel dessen, was diese Gruppenausstellung verspricht: ein Grenzgang zwischen Wissenschaft, Kunst und spekulativer Imagination.
Diese Ausstellung präsentiert eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Geschichte von Pflanzen in Fotografie und lens-based media, die Kunst, Technologie und Wissenschaft vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu verbinden. Anstelle einer linearen Chronologie werden zwei thematische Schwerpunkten verfolgt: Wissenschaft und Fiktion.

Gegliedert in sechs Kapitel orientiert sich die Ausstellung an einem Science-Fiction-Roman: Sie beginnt mit der Idee einer stabilen, erkennbaren Welt und lässt dann nach und nach ungewisse, unerwartete Realitäten sichtbar werden. Die gezeigten historischen und zeitgenössischen Positionen überwinden die üblichen Gräben zwischen Fiktion und Realität, Wissenschaft und Kunst. Sie brechen aus starren Kategorien aus, um die Komplexität pflanzlichen Lebens und die tiefgreifenden Verbindungen zum Menschen einzufangen. Die Ausstellung bietet die Gelegenheit, die Pflanzenwelt innerhalb unterschiedlicher Medien – vom statischen bis zum bewegten Bild – zu erkunden und zugleich die dahinterstehenden Foto- und Filmtechniken nachzuvollziehen, die ja zunächst für botanische Studien eingesetzt wurden.



Agnieszka Polska, *The Book of Flowers,* HD video, 2023
© Courtesy Georg Kargl Fine Arts, Vienna

Medizin im Wandel der Zeit

Von der Antike zur Moderne

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Prunksaal
1010 Wien, Josefsplatz 1
bis 1. März 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KURATORINNENFÜHRUNG

Dienstag, 20. Jänner 2026,
10.00 Uhr
Mag. Monika Kiegler-Griensteidl &
Mag. Ingeborg Formann

Eine Kranke isst aus einer Schüssel Gerstenschleim, al-Muhtār Ibn-al-Hasan Ibn-Butlān, *Tacuinum sanitatis.* Handschrift, Oberitalien, Ende 14. Jh.
© Österreichische Nationalbibliothek

Feldscherer, Darstellung einer Beinamputation. Hans von Gersdorff, *Feldbuch der wundartzney,* o. O., ca. 1530
© Österreichische Nationalbibliothek

Paolo Mascagni, *Anatomische Studie,* Florenz, 1816
© Österreichische Nationalbibliothek

Gesundheit ist ein zentrales Thema in der Geschichte der Menschheit. Sie ist ein facettenreiches Zusammenspiel medizinischer, gesellschaftlicher und staatlicher Herausforderungen: von der Ausbildung, dem Aufbau und der Organisation von Gesundheitseinrichtungen, der Forschung, bis hin zu dramatischen Einschnitten wie Pandemien.
Die Ausstellung im Prunksaal lädt dazu ein, in die Entwicklung der Gesundheitsversorgung von der Antike bis ins frühe 20. Jahrhundert einzutauchen, mit einem besonderen Fokus auf Wien. Dabei wird auch das Spannungsfeld zwischen akademischer Medizin und Naturheilkunde in der Antike und im Mittelalter thematisiert. Die Österreichische Nationalbibliothek öffnet ihre einzigartige Sammlung zur Medizingeschichte und beleuchtet dabei Errungenschaften und Brüche vergangener Epochen. Zu den Höhepunkten zählt das berühmte *Tacuinum sanitatis,* ein um 1400 entstandenes Hausbuch zur gesunden Lebensführung, das mit seinen prachtvollen Illustrationen einen außergewöhnlichen Einblick in das Gesundheitsverständnis des Mittelalters bietet. Ergänzt wird die Schau unter anderem durch den umfangreichen Nachlass von Gerard van Swieten, Leibarzt Maria Theresias, dessen Arbeiten von wissenschaftlicher Innovation und sozialem Fortschritt zeugen.

Festlich geschmückter Wiener Graben mit Pestsäule.
In: Abraham a Sancta Clara, *Oesterreichisches Deo Gratias,* 1680
© Österreichische Nationalbibliothek

Helmut Lang

Séance de Travail 1986–2005

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Untere Ausstellungshalle
1010 Wien, Stubenring 5
bis 3. Mai 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Mittwoch, 14. Jänner 2026, 16.00 Uhr
Vermittler:in Museum für Angewandte Kunst

Helmut Lang, Fotografie der Helmut Lang Collection Hommes Femmes Séance de Travail Défilé, Hiver 93/94, 1993

Helmut Lang, Interieur des Helmut Lang Design Studios mit Spider Couple (2003) von Louise Bourgeois, 142 Greene Street, New York, 2004
© MAK Helmut-Lang-Archiv

Helmut Lang, New York City Taxi Top, Werbung, 1998–2004
© MAK Helmut-Lang-Archiv, LNI 649;
Foto: MAK/Christian Mendez

Diese Ausstellung fokussiert auf Helmut Langs Vision von Gestaltung und Identität zwischen 1986 und 2005 und zeigt Langs Rolle als Pionier, der auf künstlerische Strategien setzte, lange bevor er sich 2005 aus der Modeindustrie zurückzog, um sich auf seine künstlerische Praxis zu konzentrieren.
Mit seinem medienübergreifenden Zugang sprengte Helmut Lang tradierte Konventionen und setzte mit kompromisslosem Weitblick neue Maßstäbe für Bekleidung, Grafikdesign, Inszenierung, Architektur, experimentelles Branding, interdisziplinäre Kollaboration und digitale Kommunikation. 1998 war Lang der erste Designer, der eine Runway-Show online präsentierte und damit antizipierte, wie Mode in Zukunft global wahrgenommen werden sollte. Um die neue Website zu promoten, wurden rund 1.000 Werbeanzeigen auf Taxi-Tops gelauncht, die zum Markenzeichen der Stadt New York wurden.
Lang definierte seine Arbeit nicht nur über Kleidung, sondern als Medium der Kommunikation und Teil einer größeren kulturellen Erzählung. Seine als „Séance de Travail“ (Arbeitssitzung) bezeichneten Modepräsentationen waren ebenso wie seine Flagship-Stores in New York und Paris Statements für ein strategisches Umdenken, welches das Gesamterlebnis über bloßen Konsum stellte.
Durch seine Zusammenarbeit mit Künstler:innen wie Louise Bourgeois, Jenny Holzer, Robert Mapplethorpe, Jürgen Teller und anderen prägte er eine neue Bildsprache, mit der er die Grenzen zwischen den kreativen Disziplinen neu definierte und seine Rolle und seinen Einfluss auf Mode und Kultur bis heute festschrieb.
Die Ausstellung ermöglicht einen einzigartigen Einblick in das Mindset des visionären Designers und Künstlers. Sie verzichtet auf eine Präsentation von physischen Kleidungsstücken und inszeniert Langs Arbeit zeitgenössisch und multimedial in raumgreifenden, ortsspezifischen Installationen, ergänzt durch ausgewähltes Originalmaterial aus dem MAK Helmut-Lang-Archiv und dem eigenen Archiv des Künstlers.

Monument der Stadt. Rathaus Wien

Zum 200. Geburtstag des Architekten Friedrich von Schmidt

WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS

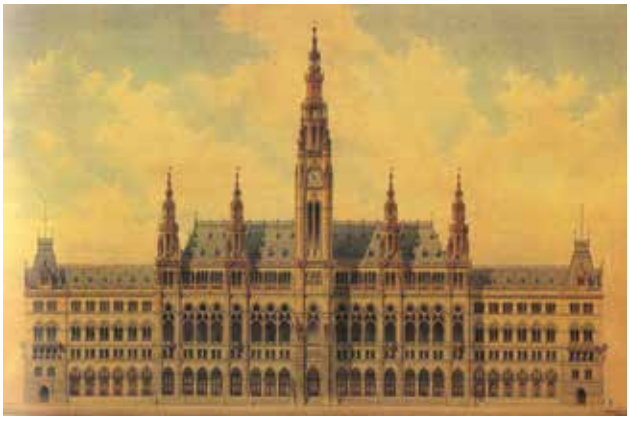
Ausstellungskabinett, Foyer und Lesesaal
1010 Wien, Rathaus, Eingang Felderstraße, Stiege 6, Glaslift, 1. Stock
bis 30. April 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 23. Jänner 2026, 14.00 Uhr
sowie
Dienstag, 27. Jänner 2026, 11.00 Uhr
Matthias Fichtinger

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Wien Museum.



Friedrich Schmidt, Fassadenentwurf, 1870
© Wien Museum

Ausstellungsansicht
© Wienbibliothek

Alexander Nehr, Schlossermeister,
Der nach dem Entwurf von Friedrich Schmidt gefertigte Rathausmann, 1882
© Wiki Geschichte

Das Wiener Rathaus: Wahrzeichen der Stadt, Spiegel ihrer Geschichte, Bühne politischer Debatten, größtes Amtsgebäude und bedeutendster Fest- und Repräsentationsraum des Wiener Bürgertums. Zum 200. Geburtstag seines Architekten Friedrich von Schmidt zeigt die Wienbibliothek eine Ausstellung über das Rathaus. Zeichnungen, Gemälde, Fotografien, Bücher und historische Ausstattungsgegenstände vermitteln die komplexe Bau- und Nutzungsgeschichte des Rathauses. Höhepunkte sind die Entwürfe Schmidts, ein Modell des Rathausmanns und eine secessionistische Uhr aus dem Rathauskeller.
Ein eigenes Kapitel widmet sich dem Leben und Schaffen des Architekten Friedrich von Schmidt. Hier werden auch Erinnerungsgegenstände aus dem Familienbesitz erstmals öffentlich präsentiert.
Das eindrucksvollste Exponat ist jedoch das Rathaus selbst, samt seiner Innenausstattung: Die Bibliothek öffnet für die Ausstellung ihre historischen Räume, die 1886 eingerichtet wurden und noch die ursprüngliche Möblierung aufweisen. Hier werden Objekte aus 140 Jahren Rathausgeschichte aus dem Bestand der Wienbibliothek präsentiert – vom Ball der Stadt Wien bis zum Life Ball, von der Eröffnungsausstellung 1883 bis zum 1. Mai des Roten Wien –, ergänzt durch eine Auswahl von Plakaten, welche die ikonische Silhouette des Wiener Rathauses in Szene setzen.

Die Wiener Staatsoper

Zerstörung und Wiederaufbau

WIENER STAATSOPER

Ausstellung im Balkonumgang
1010 Wien, Opernring 2
bis 30. Jänner 2026

Die Ausstellung ist für alle Vorstellungsgäste vor den Aufführungen und in den Pausen frei zugänglich!

VEREINSBÜRO

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

Samstag, 17. Jänner 2026, 14.30 Uhr
Die Wiener Staatsoper – Von der Grundsteinlegung über die Zerstörung bis zum Wiederaufbau
Matthias Fichtinger

Nach dem Bombardement am 12. März 1945 © Die Wiener Staatsoper

Am 5. November 2025 jährte sich die Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper nach ihrer Zerstörung in den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs zum 70. Mal. Die Ausstellung setzt sich in vielfältiger Weise nicht nur mit den Themen Zerstörung, Wiederaufbau und Wiedereröffnung auseinander, sondern auch mit den historischen Ereignissen, die zur Zerstörung geführt haben, und mit der Rolle, die die Oper dabei gespielt hat. In der Ausstellung im Balkonumgang sind Aspekte des Wiederaufbaus in Fotos und ausgestellten Objekten zu erfahren. Der Bogen spannt sich von der Zerstörung des Hauses bis zur Wiedereröffnung, kurze Texte kontextualisieren das Gezeigte.

Anzeige

Wiener Kaffeemuseum

KAFFEEMUSEUM

1050 Wien, Vogelsanggasse 36

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KURATORENFÜHRUNG

Donnerstag, 22. Jänner 2026,
14.00 Uhr
Karl Schilling, Kurator

© Wiener Kaffeemuseum (alle Abb.)

„Ein Kulturgut ersten Ranges bedarf musealer Aufmerksamkeit!“ – Gemäß diesem Credo wurde das Wiener Kaffeemuseum im Jahr 2003 als Teil des Gesellschafts-& Wirtschaftsmuseums gegründet. Es deckt die gesamte Geschichte der braunen Bohne ab und gibt umfangreiche Einblicke in die weltweit gerühmte und mittlerweile als UNESCO-Kulturerbe ausgezeichnete „Wiener Kaffeehauskultur“. Das Museum ist Informationszentrum und Erlebnis zugleich, mit historischen und aktuellen Exponaten. Hier kann alles über Kaffee in Erfahrung gebracht werden – von der Ernte bis zur dampfenden Schale.
Nach wie vor ist das Wiener Kaffeehaus für die Menschen Treffpunkt und Kommunikationszentrum in der Stadt, Oase der Ruhe und Entspannung inmitten des hektischen Alltags. Hier kann man bei einem kleinen Braunen und dem Glas Wasser sitzen, warten, wohnen, lesen, plaudern, diskutieren, spielen, flirten, träumen. Kurzum: sich wohlfühlen!
Im Rahmen eines Museumsbesuches machen Sie einen Rundgang inmitten von Kaffeemaschinen, Mühlen und exotischem Zubehör aus mehreren Jahrhunderten und vielerlei Kulturkreisen bis hin zur heutigen Zeit. Lernen Sie die gesamte Palette der Kaffeezubereitungsmöglichkeiten kennen!
Karl Schilling, Museumskurator, ist Kaffee-Enthusiast und ein Liebhaber der Wiener Kaffeehauskultur. So deckt das Kaffeemuseum dank dessen Leidenschaft nahezu jeden Bereich ab, der mit dem Thema „Kaffee“ und seinem Ursprung sowie den historischen wie aktuellen Zubereitungsmöglichkeiten in Verbindung steht.

Ikonen – neu interpretiert

Die Künstlerin Judith Zillich

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG & KUNST IM PALAIS

Montag, 2. Februar 2026,
18.00 Uhr
Judith Zillich

Die Künstlerin Judith Zillich hat sich intensiv mit der ostkirchlichen Ikone auseinandergesetzt. Ihr Interesse für dieses Thema wurde 2018 mit einem Stipendium für die Klasse für Ikonenmalerei an der Ukrainisch-Katholischen Universität in Lwiw geweckt. Sie wird Einblick in die seit Jahrhunderten tradierte Technik der Eitempera-Malerei geben, über ihre Erfahrungen in der Ukraine erzählen und anhand von Arbeitsbeispielen ihre analytische Auseinandersetzung mit der Formensprache von Ikonen nachvollziehbar machen.

Ihre Herangehensweise betont die Präzision und die Symbolik der Ikonenmalerei, bei der Gesichter nach geometrischen Schablonen und den Prinzipien des Goldenen Schnitts „geschrieben“ werden. Diese festgelegten Regeln interpretiert sie für sich neu und schafft damit einen zeitgemäßen Zugang. So gelingt es ihr, auf zahlreichen Papierarbeiten eine persönliche Deutung des Frauenbildes und der Mutter-Kind-Beziehung zu entwickeln.

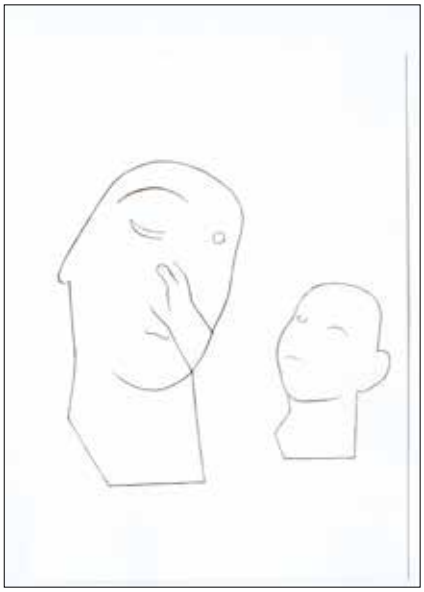
„Mit Ikonen verbinde ich ein Schema, das immer gleich bleibt. In der Kunst des Westens geht es meistens um Individualität und Ausdruck – eigentlich das Gegenteil der Intention von Ikonenmalerei. Die moderne, westliche Kunst wollte und will Tradition im Prinzip zerstören: Wir wollen uns in der Kunst selbst finden. Ikonen sind das Gegenteil davon, hier geht es um das Erhalten einer alten Kultur. Das fasziniert mich.“ (Judith Zillich)

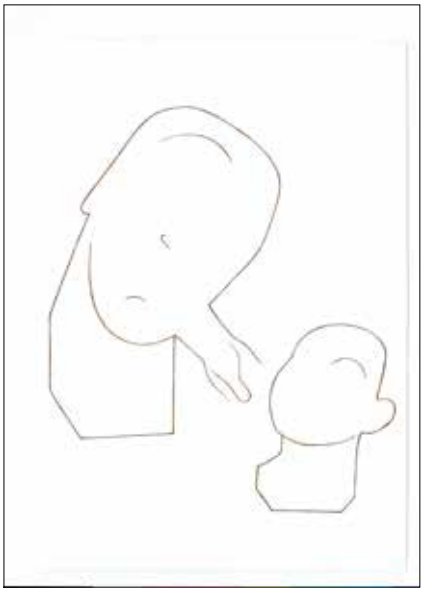
In ihrer Kunst geht es Judith Zillich um Fehlstellen. Bewusst lässt sie Elemente weg oder kombiniert diese neu. Sie stellt Verbindungen her, die ursprünglich nicht so gedacht waren.

Ukrainische Ikone (Region Wolhynien), *Muttergottes mit Kind,* 12.–13. Jh., Eitempera auf Holz
© Privatsammlung

Dadurch bekommen die Formen ein Eigenleben.

„Das Weglassen von Details ist für mich ein spannender Abstraktionsprozess. Durch das Weglassen beginnt man, genauer zu schauen bzw. Dinge anders zu sehen, und kann letztendlich vielleicht auch die Schönheit traditioneller Ikonen neu entdecken.“ (Judith Zillich)





Judith Zillich, Ikonen, Eitempera auf Papier, je 41 x 30 cm, 2019 bis 2024 © Judith Zillich

Naturhistorisches Museum: Die Ausstattung

Bildende Kunst im Kontext der Sammlung

Gemälde und Skulpturenschmuck im Saurier-Saal
© Wikimedia

NATURHISTORISCHES MUSEUM

1010 Wien, Maria-Theresien-Platz

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

KURATORINNENFÜHRUNG

Dienstag, 20. Jänner 2026, 17.00 Uhr
Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel

Lünette mit Groteskenmalerei
© NHM Wien, Foto: Alice Schumacher

Das Naturhistorische Museum wurde im Auftrag Kaiser Franz Josephs I. von den Architekten Gottfried Semper und Carl Hasenauer erbaut. Die Bauarbeiten dauerten von 1871 bis 1881. Am 10. August 1889 nahm der Kaiser schließlich die feierliche Eröffnung vor. Die Dekoration der Fassade geht auf Gottfried Semper zurück. Figuren und Statuen stellen den naturwissenschaftlichen Fortschritt dar und versinnbildlichen die Kräfte der Natur. Unter der Kuppel ist in goldenen Buchstaben die kaiserliche Widmung angebracht: „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung“.

Für die Innenausstattung wurden edelste Gesteine und Materialien verwendet. Der weiße Marmor für den Fußboden stammt aus Carrara, der schwarze Kalk aus Belgien. Die Wände sind mit Gipsmarmor verkleidet. Am Treppenabsatz der Prunktreppe findet sich das sog. „Kaiserbild“, das im Auftrag von Maria Theresia um 1773 gemalt wurde. Es zeigt Kaiser Franz I. im Kreise von Gelehrten.

Dass im Naturhistorischen Museum nicht nur die Wissenschaft lebt, sondern auch die bildende Kunst ein Zuhause hat, wird Ihnen Kunsthistorikerin und Kuratorin Dr. Stefanie Jovanovic-Krupel näherbringen. Hervorzuheben seien die prachtvollen Gemälde auf Deckenhöhe zahlreicher Schausäle, die direkten Bezug zu den ausgestellten Objekten nehmen. Auch der Skulpturenschmuck in den Prachträumen des Hauses wird in den Vordergrund gerückt.

Feststiege mit dem Gemälde *Kaiser Franz I. mit den Vorständen der vier wissenschaftlichen Hofinstitute,* 1773 (Porträts von Franz Messmer, Hintergrund von Jakob Kohl)
© NHM Wien,
Foto: Christina Rittmannsperger

Kunst & Spiele

Das Kunsthistorische Museum und die Welt der Spiele

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

1010 Wien, Maria-Theresien-Platz

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

SPEZIALFÜHRUNG

Donnerstag, 15. Jänner 2026, 18.00 Uhr
Mag. Rolf Wienkötter, KHM
Simon Huber, Paradice

Hans Jakob I. Bachmann, Tischautomat mit Diana auf dem Kentauren, 1602–1606, KHM, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband

Leonhard I. Bräm, Narrenkopfbecher, 1556, KHM, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband

In Kooperation mit
PARADICE

© Paradice – Verein zur Förderung sozialer Spielekultur

Spiel trifft Geschichte!
In Kooperation mit „Paradice – Verein zur Förderung sozialer Spielekultur“ erleben Sie eine besondere Reise durch das Kunsthistorische Museum. Wie lassen sich historische Artefakte mit moderner Spielekultur verbinden? Was hat das 1537 datierte Brettspiel „Langer Puff“ mit heutigen Brettspielen gemeinsam? Wie inspirieren der Tischautomat mit Diana auf dem Kentauren aus der Zeit um 1602, oder Kuriositäten wie der 1556 geschaffene Narrenkopfbecher aus der Kunstkammer heutiges Game Design?
Bei dieser Führung werden Brücken zwischen Geschichte und Rollenspiel, Tradition und Tabletop geschlagen. Mag. Rolf Wienkötter, Kunsthistoriker und Kunstvermittler am KHM, übernimmt dabei den Part der kunst- und kulturhistorischen Analyse der gezeigten Objekte, während Simon Huber, Experte moderner Spielekultur, die Verbindung zur aktuellen Spieltradition herstellen wird.

Bei dieser Führung haben die Mitglieder des Vereins der Museumsfreunde Gelegenheit, die Mitglieder von Paradice – Verein zur Förderung sozialer Spielekultur – kennenzulernen und sich auszutauschen!

Hans Kels d. Ä., Brett für den „Langen Puff“, 1537, KHM, Kunstkammer
© KHM-Museumsverband

T-Center

Ein Bürogebäude als „liegende Plastik“

T-Center mit LED-Beleuchtung © Foto: Norbert Egenhoffer

Das T-Center hat sich als Fixpunkt in der Wiener Architekturlandschaft bewährt. Die Lage des Bürogebäudes direkt an der Südosttangente sorgt für starke Präsenz, der weit auskragende Bauteil, der wie ein Schiffsbug anmutet, ist für alle Vorbeifahrenden ein spannendes Objekt.
In den Jahren 2002 bis 2004 nach Entwürfen des österreichischen Architekten Günther Domenig und seines Teams (Hermann Eisenköck und Herfried Peyker) für die Deutsche Telekom erbaut, stellte das Bürogebäude einen der Ausgangspunkte für eine neue städtebauliche Entwicklung im Bereich des ehemaligen Viehmarkts und Schlachthofs im Wiener Stadtteil Sankt Marx dar.
Das T-Center wurde als „liegende Plastik“ geplant, mit ihrem dynamischen Moment jedoch sollte es auf das Potenzial des gesamten Areals verweisen – eine architektonische Katalysator-Funktion, die das Bauwerk tatsächlich erfüllt. Die langgestreckte, im Grundriss haarnadelähnliche Form kann in ihrer Gliederung als Gegensatz zu turmartigen Bebauungen verstanden werden, wobei sich Form, Höhenentwicklung und Baukörperanordnung an den Nutzungserfordernissen orientieren.
Die heutigen Nutzer der Büroflächen sind die Deutsche-Telekom-Tochtergesellschaften Magenta Telekom, T-Systems, der Bankensoftware-Hersteller Software Daten Service, Telering und nach der Übernahme durch T-Mobile Mitte 2018 auch die UPC Austria.
Anlässlich der Einführung der neuen Marke Magenta wurde am T-Center die mit einer Fläche von 16.000 m² und 34.000 LEDs drittgrößte LED-Fassade der Welt eingeweiht.

T-CENTER

1030 Wien, Rennweg 97–99

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

ARCHITEKTURFÜHRUNG

Samstag, 24. Jänner 2026,
11.00 Uhr
Arch. Dipl.-Ing. Bernhard Stefan

© Fotos oben und links unten: Paul Ott

Volkskundemuseum Wien

Präsentation der mit Unterstützung der Museumsfreunde restaurierten Objekte

VOLKSKUNDEMUSEUM

Otto-Wagner-Areal, Pavillon 1
1140 Wien, Baumgartner Höhe 1

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

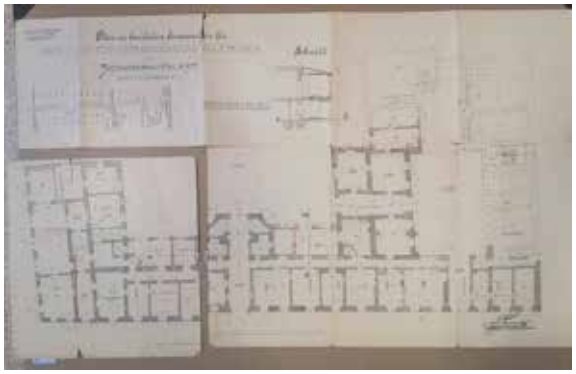
BACKSTAGE

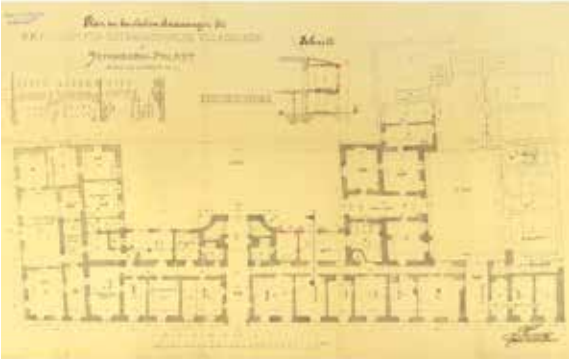
Montag, 26. Jänner 2026, 16.00 Uhr
Bettina Dräxler, Restauratorin

Dr. Matthias Beitl, Direktor des Volkskundemuseums, lädt im Anschluss zu Erfrischungen und Brötchen ein!

Zunftkrug der Töpfer, Salzburger Fayence, 1741
Zustand vor und nach der Restaurierung
© Volkskundemuseum, Wien

In den Sammlungen des Museums befinden sich rund 400.000 kulturhistorisch bedeutende Objekte: Möbel, Bekleidung, Grafiken, Werkzeuge, Fotos, Modelle, Keramiken, Krippen, Schlitten usw. Sie stammen aus ganz Europa mit einem Schwerpunkt auf Mittel- und Südosteuropa sowie ausgewählten Spezialsammlungen etwa aus der Bretagne, Irland, Skandinavien und dem Baskenland. Dem Wandel des Faches Volkskunde entsprechend, werden heute neben Volkskunst und ländlich-bäuerlichen Gegenständen vermehrt Zeugnisse städtischer und zeitgenössischer Alltagskultur gesammelt sowie Dinge, die mit Identitätsstiftungen und Narrativen von Traditionen, nationalen Einheiten, Minderheiten und Migration zu tun haben. Aus diesen einzigartigen Objekten durfte das Volkskundemuseum Ende letzten Jahres einige auswählen, deren Restaurierung der Verein der Museumsfreunde finanziert hat.
Wir laden Sie ein, bei einem Besuch im Ausweichquartier am Otto-Wagner-Areal die restaurierten Objekte zu bestaunen: zwei Keramiken, eine Daguerreotypie, drei Glas-Dias aus der Fotosammlung, zwei Bestandspläne des Gartenpalais Schönborn sowie das älteste Werk der Bibliothek.
Die Restauratorin Bettina Dräxler wird im Speziellen ihre Arbeit an den Papier-Objekten erläutern. Sie hat sich mit den Bestandsplänen des Gartenpalais Schönborn und der Predigtsammlung „Pomerium de sanctis“ von Pelbartus aus dem Jahr 1499 zwei ganz unterschiedlichen Problemfällen gewidmet. Bettina Dräxler hat Papierrestaurierung in Wien an der Akademie der bildenden Künste und an der Österreichischen Nationalbibliothek bei Prof. Otto Wächter studiert. Als freiberufliche Papierrestauratorin arbeitet sie seither für viele Museen, Bibliotheken und private Sammlungen. Im Rahmen eines groß angelegten Restaurierungsprojektes im Stift Melk betreut sie aktuell den Buchbestand des Stiftes.





Bestandsplan des Gartenpalais Schönborn, 1917
Zustand vor und nach der Restaurierung
© Volkskundemuseum, Wien

Mein Leben – ein Abenteuer

Gedanken und Erinnerungen eines Museumsdirektors

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

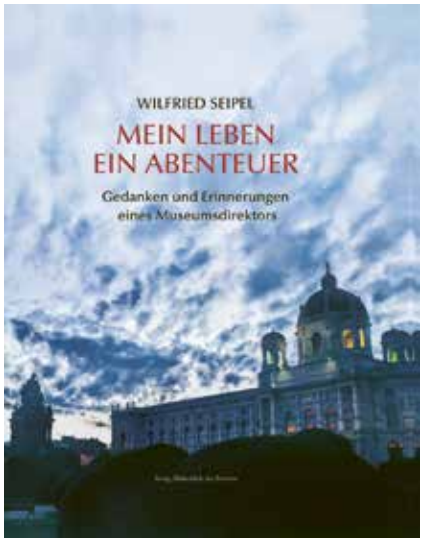
LESUNG IM PALAIS

Mittwoch, 21. Jänner 2026, 18.00 Uhr
Hofrat Prof. Dr. Wilfried Seipel

Im Buchhandel erhältlich um € 39,–
Vorteilspreis für Mitglieder beim Kauf im Vereinsbüro: € 30,–

Die einstige Leuchtpyramide in der Ägyptischen Sammlung des KHM

Das im Verlag Bibliothek der Provinz erschienene Buch von Wilfried Seipel ist kein Abenteuerroman, sondern ein reich illustrierter und 2,4 Kilogramm schwerer Prachtband, in dem nahezu jede Lebensphase des 81jährigen Verfassers auch mit Fotos dokumentiert ist. Der Bogen spannt sich von Grabungskampagnen in Ägypten über ausländische Staatsbesuche in den von ihm geleiteten Museen bis hin zu Mitarbeiter:innen-Heurigen.
Eine Autobiografie ist keine objektive Lebensdarstellung, und so liegt das Interesse bei der Lektüre der über 400 Seiten auf der Beschreibung der subjektiven Wahrnehmung mancher Dinge, die in der Öffentlichkeit breiter wahrgenommen wurden.
Wilfried Seipel hätte wie sein Vater Apotheker werden sollen, entwickelte aber schon im Schottengymnasium ein starkes Interesse an der Antike, das ihn bei der Maturareise bis an die Spitze der Cheopspyramide führte. Also inskribierte er statt Pharmazie Ägyptologie und Klassische Philologie in Wien, Heidelberg und Hamburg.
Zwischen 1990 und 2009 stand Wilfried Seipel dem Kunsthistorischen Museum als Generaldirektor vor. Schwer mitgenommen hat ihn in dieser Funktion der Einbruchsdiebstahl und die Wiederauffindung der „Saliera“, der einzigen Goldschmiedearbeit von Benvenuto Cellini, die



Buchcover
(alle Abb. aus dem Buch)

heute wieder in der Kunstkammer des KHM zu bestaunen ist.
Man erfährt aber auch, dass sich in Österreich manche Dinge bedeutend beschleunigen lassen, wenn man Minister und Generaldirektoren auf seiner Kurzwahlliste hat. In seinen Erinnerungen gibt Seipel zudem Einblicke in Restitutionsverhandlungen sowie in Bemühungen, bauliche Verbesserungen für „sein“ Museum zu erzielen. So schildert er, wie weit gediehen die von ihm vorangetriebenen Projekte von Erweiterungen für das Kunsthistorische Museum waren, ehe diese „in der einfältigen Tiefe mutloser Planungslosigkeit“ verschwanden.

Wilfried Seipel und Ministerin Elisabeth Gehrer mit der zurückgekehrten „Saliera“, 2006

Programm Führungen & Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:
www.museumsfreunde.at

Menüpunkt:
VERANSTALTUNGEN BUCHEN

AN- UND ABMELDUNG TELEFON | E-MAIL

Mo–Fr 10.00–13.00 Uhr
Tel.: 0664/183 51 67

E-Mail:
verein@museumsfreunde.at

Buchungen bis drei Werktage vor Veranstaltungsbeginn stornierbar.

ABSETZBETRAG VERANSTALTUNGEN
(wenn nicht anders in eckiger Klammer […] angegeben)

Dauer 1 h | € 11,– (davon steuerlich absetzbar € 6,–)
Dauer 1,5 h | € 16,– (davon steuerlich absetzbar € 9,–)
Dauer 2 h | € 22,– (davon steuerlich absetzbar € 12,–)

Die Spendenanteile werden bei einer Buchung automatisch erfasst und dem Finanzamt für das betreffende Steuerjahr übermittelt. Für die Meldung ist die Bekanntgabe des Geburtsdatums erforderlich.

Dezember 2025

Ausgebucht!	01	**Mo 16:00**	Exklusivführung	**Die Spanische Hofreitschule. Tradition seit 1565** Vermittler:in Spanische Hofreitschule (max. 25 Pers. | 1 h 15 min | € 30,– [€ 0,–], inkl. Eintritt)	Spanische Hofreitschule 1010, Michaelerplatz 1
Ausgebucht!	02	**Di 18:00**	Vortrag im Palais	**Die Habsburger in Mitteleuropa: Kaiser Ferdinand I. (1503–1564)** Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
Ausgebucht!	03	**Mi 11:15**	Führung	**Cézanne, Monet, Renoir.** **Französischer Impressionismus aus dem Museum Langmatt** Mag. Alexandra Matzner (max. 20 Pers. | 1 h | € 13,– [€ 7,–], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
Ausgebucht!	03	**Mi 16:00**	Exklusivführung	**Die Neuaufstellung der Kunstsammlung Liechtenstein** Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. | 1 h | € 25,–, [€ 0,–], inkl. Eintritt)	Gartenpalais Liechtenstein 1090, Fürstengasse 1
	04	**Do 18:30**	Vortrag im Palais	**Die Architekten Wiens: Hubert Gessner (1871–1943) – Secessionistische Bauten und Superblocks des Roten Wien** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
	05	**Fr 10:30**	Führung	**Die Kirche Am Hof: Mittelalterliche Bettelordenarchitektur und erste Jesuitenkirche Wiens** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	TP: Kirchenportal (innen), 1010, Am Hof 1
Ausgebucht!	05	**Fr 17:30**	Führung	**Gothic Modern. Munch, Beckmann, Kollwitz** Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
Ausgebucht!	06	**Sa 16:00**	Backstage-Führung	**Wiener Konzerthaus** Mag. Isabel Wielebnowski (max. 25 Pers. | 1 h 15 min | € 15,– [€ 0,–])	1030 Wien, Lothringerstraße 20
	09	**Di 18:00**	Vortrag im Palais	**Elvis Presley – King of Rock 'n' Roll** Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
Ausgebucht!	10	**Mi 11:00**	Führung	**Das Schottenstift: Kirche, römische Kapelle, Krypta und Kloster mit Prälatensaal und Bibliothek** Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	TP: Schottenkirche, Portal (innen), 1010, Freyung
Ausgebucht!	10	**Mi 16:00**	Exklusivführung	**Der Bogenmachermeister** – Thomas M. Gerbeth, Bogenmachermeister (max. 18 Pers. | 1,5 h | € 25,– [€ 10,–], inkl. Spende für guten Zweck)	Werkstatt 1120, Stachegasse 25
Ausgebucht!	11	**Do 15:30**	Führung	**Die Linie** Mag. Angelina Piatti (max. 25 Pers. | 1 h | € 11,–, exkl. Eintritt)	Heidi Horten Collection 1010, Hanuschgasse 3
	11	**Do 18:00**	Lesung im Palais	**Faschismus und Überleben – Italien** **Natalia Ginzburg, Elsa Morante und andere Schriftstellerinnen** Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
Ausgebucht!	12	**Fr 11:00**	Exklusivführung	**Die barocke Vesperbildkapelle in der Michaelerkirche (Sonderöffnung)** Matthias Fichtinger (max. 15 Pers. | 1 h | € 20,– [€ 11,–])	TP: Kirchenportal (außen) 1010, Michaelerplatz 5

12	**Fr 12:30**	Exklusiv-führung	**Die barocke Vesperbildkapelle in der Michaelerkirche (Sonderöffnung)** Matthias Fichtinger (max. 15 Pers. | 1 h | € 20,– [€ 11,–])	TP: Kirchenportal (außen) 1010, Michaelerplatz 5
Ausgebucht! 12	**Fr 16:00**	Führung	**Gothic Modern. Munch, Beckmann, Kollwitz** Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
13	**Sa 10:30**	Führung	**Faszination Papier. Neue Perspektiven auf die Sammlung** Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
Ausgebucht! 13	**Sa 15:00**	Führung	**Das Kaminzimmer des MAK im Wandel der Zeit** Johannes Karel, MA (max. 20 Pers. | 1 h | € 13,– [€ 7,–], exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
15	**Mo 18:00**	Vortrag im Palais	**Marina Abramović. Begründerin der modernen Performance** Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
16	**Di 16:30**	Vortrag im Palais	**Weihnachten mit Albrecht Dürer: Szenen aus dem Marienleben** Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
17	**Mi 15:00**	Exklusiv-führung	**Wiener Ziegel- und Baukeramikmuseum. Von Babylon bis zur Gegenwart** Dr. Gerhard Zsutty, Museumsleiter (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 18,– [€ 10,–])	Ziegelmuseum 1140, Penzinger Straße 59
18	**Do 18:00**	Vortrag im Palais	**Baustilkunde XI: Jugendstil und frühe Moderne** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
19	**Fr 11:00**	Führung	**Fahrrad & Hummer. Funkelnder Baumschmuck aus Gablonz** Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. | 1 h | € 11,–, exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
19	**Fr 14:30**	Vortrag im Palais	**Die Verselbständigung der Farbe – Vom Stimmungsimpressionismus zum „Blauen Reiter“** MMag. Ursula Düriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
20	**Sa 11:30**	Führung	**Michaelina Wautier, Malerin** Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz

Jänner 2026

08	**Do 17:30**	Führung	**Science / Fiction – A Non-History of Plants** Agnes Einem, Vermittlerin (max. 20 Pers. | 1 h | € 13,– [€ 7,–], exkl. Eintritt)	Foto Arsenal Wien 1030, Arsenal Objekt 19A
10	**Sa 12:00**	Führung	**Cézanne, Monet, Renoir. Französischer Impressionismus aus dem Museum Langmatt** MMag. Ursula Düriegl (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 19,– [€ 10,–], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
12	**Mo 18:00**	Vortrag im Palais	**Auguste Renoir und die Frauen** Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
13	**Di 18:00**	Vortrag im Palais	**Die Habsburger in Mitteleuropa: Maria von Ungarn (1505–1558) und Margarethe von Parma (1522–1586)** Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
14	**Mi 16:00**	Führung	**Helmut Lang. Séance de Travail 1986–2005** Vermittler:in MAK (max. 25 Pers. | 1 h | € 11,–, exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
15	**Do 18:00**	Spezial-führung	**Kunst & Spiele. Das Kunsthistorische Museum und die Welt der Spiele** Mag. Rolf Wienkötter, Kunsthistoriker & Simon Huber, Experte moderner Spielekultur (max. 15 Pers. | 1,5 h | € 19,– [€ 0,–], exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz

16	**Fr 15:00**	Abschluss-führung	**Verborgene Moderne. Faszination des Okkulten um 1900** Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,– [€ 0,–], exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
17	**Sa 11:00**	Führung	**Möbelstile in Europa: Empire und Biedermeier** Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,– [€ 0,–], exkl. Eintritt)	MAK 1010, Stubenring 5
17	**Sa 14:30**	Vortrag im Palais	**Die Wiener Staatsoper – Von der Grundsteinlegung über die Zerstörung bis zum Wiederaufbau** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
19	**Mo 16:00**	Open-House	**Neujahrsempfang. Prosit 2026 im Vereinsbüro!** Ihr Vereinsvorstand (Kein Kostenbeitrag)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
20	**Di 10:00**	Kuratorinnen-führung	**Medizin im Wandel der Zeit. Von der Antike zur Moderne** Mag. Monika Kiegler-Griensteidl & Mag. Ingeborg Formann (max. 25 Pers. | 1 h | € 11,– [€ 6,–], exkl. Eintritt)	Österreichische Nationalbibliothek 1010, Josefsplatz 1
20	**Di 17:00**	Kuratorinnen-führung	**Naturhistorisches Museum: Die Ausstattung. Bildende Kunst im Kontext der Sammlung** | Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 20,– [€ 0,–], exkl. Eintritt)	Naturhistorisches Museum 1010, Maria-Theresien-Platz
21	**Mi 14:00**	Führung	**Franz Xaver Messerschmidt. Mehr als Charakterköpfe** MMag. Ursula Düriegl (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 19,– [€ 10,–], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
21	**Mi 18:00**	Lesung im Palais	**Mein Leben – ein Abenteuer. Gedanken und Erinnerungen eines Museumsdirektors** Hofrat Prof. Dr. Wilfried Seipel (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
22	**Do 14:00**	Kuratoren-führung	**Wiener Kaffeemuseum** Karl Schilling (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 20,– [€ 0,–])	1050 Wien, Vogelsanggasse 36
23	**Fr 14:00**	Führung	**Monument der Stadt. Rathaus Wien – Zum 200. Geburtstag des Architekten Friedrich von Schmidt** Matthias Fichtinger (max. 18 Pers. | 1,5 h | € 20,– [€ 11,–], kein Eintritt)	TP: Wienbibliothek im Rathaus, Garderobe, 1010, Rathaus, Eingang Felderstraße
23	**Fr 16:10**	Führung	**Michaelina Wautier, Malerin** MMag. Ursula Düriegl (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
24	**Sa 11:00**	Architektur-führung	**T-Center. Ein Bürogebäude als „liegende Plastik“** Arch. Dipl.-Ing. Bernhard Stefan (max. 20 Pers. | 1,5 h | € 30,– [€ 0,–])	TP: T-Center, Haupteingang 1030, Rennweg 97–99
26	**Mo 16:00**	Backstage	**Volkskundemuseum Wien. Präsentation der mit Unterstützung der Museumsfreunde restaurierten Objekte** Bettina Dräxler, Restauratorin (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 20,– [€ 0,–])	Volkskundemuseum, Otto-Wagner-Areal, Pav. 1, 1140, Baumgartner Höhe 1
27	**Di 11:00**	Führung	**Monument der Stadt. Rathaus Wien – Zum 200. Geburtstag des Architekten Friedrich von Schmidt** Matthias Fichtinger (max. 18 Pers. | 1,5 h | € 20,– [€ 11,–], kein Eintritt)	TP: Wienbibliothek im Rathaus, Garderobe 1010, Rathaus, Eingang Felderstraße
27	**Di 18:00**	Vortrag im Palais	**Die Kunst des Klassizismus: eine Einführung** Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
28	**Mi 14:00**	Führung	**Die Linie** Mag. Angelina Piatti (max. 25 Pers. | 1 h | € 11,–, exkl. Eintritt)	Heidi Horten Collection 1010, Hanuschgasse 3
28	**Mi 18:00**	Vortrag im Palais	**Baustilkunde XII: Die Moderne** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
29	**Do 18:00**	Vortrag im Palais	**Spiegelbild & Inszenierung. Das Selbstporträt in der österreichischen Malerei des 19. Jahrhunderts** | Mag. Claudia Koch, Leitung Sammlung Gemäldegalerie der Akademie d. bild. Künste (max. 25 Pers. | 1 h | € 11,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
30	**Fr 11:00**	Führung	**Repräsentative Epitaphien der Renaissance in St. Stephan** Matthias Fichtinger (max. 15 Pers. | 1,5 h | € 22,– [€ 0,–])	TP: 1010 Wien, Stephansplatz 3

Februar 2026

02	**Mo 18:00**	Vortrag & Kunst im Palais	**Ikonen – neu interpretiert** Judith Zillich, Künstlerin (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
03	**Di 10:00**	Führung	**Der Stephansdom: der Kirchenraum und seine Ausstattung** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–, exkl. Eintritt)	1010 Wien, Stephansplatz 3
04	**Mi 18:00**	Vortrag im Palais	**Triest. Altösterreichisches am Meer – Informationsveranstaltung zum Führungsschwerpunkt** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | kein Kostenbeitrag)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
05	**Do 18:00**	Vortrag im Palais	**Stadtporträt Verona: ein Wiedersehen mit Romeo und Julia** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,–)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
07	**Sa 11:00**	Vortrag im Palais	**Die Stadt im Bild – Wien in „ikonenhaften" Fotografien (1850–1950)** Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. | 1,5 h | € 16,– [€ 9,–])	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

Programm Zoom-Vorträge/Aufzeichnungen

ANMELDEMODALITÄTEN, ZAHLUNGEN, STORNOBEDINGUNGEN und **ABSETZBETRÄGE** siehe Seite 16

03. Dez.	**Mi 13:00**	Zoom-Aufzeichnung	**Die Habsburger in Mitteleuropa: Kaiser Ferdinand I. (1503–1564)** Dr. Matthias Pfaffenbichler (1,5 h | € 16,–)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
17. Dez.	**Mi 13:00**	Zoom-Aufzeichnung	**Weihnachten mit Albrecht Dürer: Szenen aus dem Marienleben** Mag. Manuel Kreiner (1,5 h | € 16,–)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
17. Dez.	**Mi 18:00**	Zoom-Vortrag	**Form versus Farbe – Architektur und Ausstattung des hochbarocken Kirchenraumes in Rom** Matthias Fichtinger (1,5 h | € 16,–)	Einladungs-Link wird zeitgerecht übermittelt
14. Jan.	**Mi 13:00**	Zoom-Aufzeichnung	**Die Habsburger in Mitteleuropa: Maria von Ungarn (1505–1558) und Margarethe von Parma (1522–1586)** Dr. Matthias Pfaffenbichler (1,5 h | € 16,–)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
05. Feb.	**Do 18:00**	Zoom-Vortrag	**Stadtporträt Verona: ein Wiedersehen mit Romeo und Julia** Matthias Fichtinger (1,5 h | € 16,–)	Einladungs-Link wird zeitgerecht übermittelt

23. Dezember 2025 bis 5. Jänner 2026

SCHLIESSUNG des VEREINSBÜROS über die FEIERTAGE

Neujahrsempfang

Prosit 2026 im Palais Montenuovo!

Der Vorstand des Vereins der Museumsfreunde freut sich, gemeinsam mit Ihnen als geschätzte Vereinsmitglieder auf ein gutes neues Jahr anzustoßen!
Besuchen Sie uns im Vereinsbüro im Palais Montenuovo, nutzen Sie die Gelegenheit, mit anderen Vereinsmitgliedern zu plaudern, und lassen Sie sich bei einem Gläschen Prosecco und Fingerfood verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bitte um Ihre Anmeldung bis 12. Jänner 2026!

Tel.: 0664/183 51 67
E-Mail: verein@museumsfreudne.at
Online-Buchungssystem:
buchungen.museumsfreunde.at

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

OPEN-HOUSE

Montag, 19. Jänner 2026,
16.00–19.00 Uhr

Spiegelbild & Inszenierung

Das Selbstporträt in der österreichischen Malerei des 19. Jahrhunderts

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

Donnerstag, 29. Jänner 2026,
18.00 Uhr
Mag. Claudia Koch,
Leitung Sammlung Gemäldegalerie
der Akademie der bildenden Künste

Die Wiener Kunstmuseen, darunter die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, bewahren zahlreiche Porträts des 19. Jahrhunderts. Dieser Umstand ist Anlass zur eingehenden Beschäftigung mit der besonderen Gruppe der Künstler:innenselbstporträts. Beispiele namhafter Künstler:innen – von Friedrich Heinrich Füger über Friedrich von Amerling und Hans Makart bis hin zu Wilhelm List sowie Marie Krafft und Susanne Renate Grantisch – führen durch ein bewegtes Jahrhundert und geben Einblick in die Anlässe, Motivationen, Konzepte und Formeln der Selbstinszenierung.

Franz Eybl, *Selbstporträt mit Hut,* um 1840
© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Reisen & Führungsschwerpunkt

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
E-Mail: alessandra.arseni@museumsfreunde.at
Tel.: 0664/183 51 67

VERBINDLICHE ANMELDUNG

schriftlich per **Post** oder per **E-Mail** an das Vereinsbüro sowie Buchung über das **Online-Buchungssystem**: buchungen.museumsfreunde.at

TEILNEHMERZAHL
min. 15, max. 25 Personen

REISEVERANSTALTER

Biblische Reisen GmbH.,
Columbus Reisen GmbH & Co KG.
und *Exclusive Travel & Bus Vienna*

© Idee, Inhalt und Konzeption der Reisen liegt bei den jeweiligen wissenschaftlichen Leiter:innen

DIE KÄRNTNER FASTENTÜCHER

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Manuel Kreiner**

Zu den besonderen Glaubens- und Kulturschätzen in Österreich zählen die Fastentücher in Kärnten. Einst in ganz Europa verbreitet, ist der Großteil der Fastentücher im Laufe der Zeit verlorengegangen. Erhaltengeblieben sind sie nur in Kärnten, und einige wenige im alemannischen Raum bzw. in Westfalen. Die große Anzahl und ihre liturgische Verwendung machen die Kärntner Fastentücher jedoch einzigartig. Die Tradition hält sich in vielen Kärntner Kirchengemeinden und wird von Künstlerinnen und Künstlern auch gegenwärtig neu interpretiert.

DI, 17. März 2026
Busfahrt Wien–**Haimburg**: Fastentuch von 1504 | **Metnitz**: Besuch des **Totentanz-Museums**: konservierte Totentanzfresken (um 1500) auf dem Karner; **Metnitzer Pfarrkirche**: spätbarocke Fastentuchfolge, gotische Fresken und elaborierte barocke Altäre und Skulpturen | *alle ÜN in Gurk*

MI, 18. März 2026
Stift Gurk: Die Gründung von Gurk ist eng mit dem Leben der Schutzpatronin von Kärnten, der hl. Hemma, verbunden. Das Grab der Heiligen aus dem Mittelalter wird in der Krypta verehrt; **Gurker Diözesanmuseum**: Schatzhaus Kärntens mit dem Fastentuch von Steuerberg um 1530; Museumsrundgang mit Objekten zur Kunst und Frömmigkeitsgeschichte Kärntens und zur Verehrung der hl. Hemma *(das Museum ist im Winter geschlossen, eine Sonderöffnung wird angefragt, kann aber nicht garantiert werden)*. **Stiftskirche** mit **Krypta** und Fresken in der Vorhalle und auf der Westempore; **Gurker Fastentuch** von 1458 in der Stiftskirche | Busfahrt nach **Straßburg**: **St. Nikolaus** – Fastentuch von Ferdinand Penker von 2009 | **Lieding**: Pfarrkirche mit barocker Fastentuchfolge, romanisches Portal und gotischer Glasfensterzyklus

DO, 19. März 2026
Deutsch-Griffen (Aufstieg zur Kirche über Stiegenanlage): Besichtigung des spätbarocken, einszenigen Andachtsbilds als Hungertuch und der Pfarrkirche mit komplexem Freskenprogramm der älteren Villacher Schule aus der Mitte des 15. Jahrhundert | Weiterfahrt vorbei am Ossiacher See nach **Baldramsdorf** mit dem frisch restaurierten Fastentuch von 1555 | **Millstatt**: monumentales Fastentuch von 1593 in der Stiftskirche; Stiftsanlage mit Domitianskapelle und romanischem Kreuzgang (lokaler Guide)

FR, 20. März 2026
Tanzenberg: Seminarkirche mit künstlerischer Innengestaltung von Valentin Oman | **Maria Saal** (leichter Aufstieg zur Kirchenanlage): Fastentuch mit monumentaler Hl.-Haupt-Darstellung vom Anfang der 1990er Jahre sowie Wallfahrtskirche mit reicher Ausstattung und Fresko von Herbert Boeckl (1928), Skulpturen der römischen Antike an der Außenwand | **Tainach/Tinje**: Fastentuch von 2018, Begegnung mit dem Künstler Georg Riesenhuber *(angefragt)* | Rückfahrt nach Wien

(Programmänderungen vorbehalten)

17. bis 20. März 2026
Bus-Reise

Millstätter Fastentuch, *Die Gefangennahme Christi,* 1593
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Busfahrten lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Halbpension (Abendessen und Frühstück)

HOTEL

JUFA Hotel Stift Gurk 4****
Domplatz 11
A-9342 Gurk

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.100,–*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung: € 120,–

* *Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung*

Reiseveranstalter:
Biblische Reisen GmbH.

KUNSTSAMMLUNGEN IN MÜNCHEN

4.000 Jahre Kunstgeschichte: Von den Alten Ägyptern bis zu den Alten Meistern

Wissenschaftliche Leitung: **Lisa Juen** und **Mag. Alessandra Arseni**

München ist international bekannt für seine Sammlungen. Diese Reise konzentriert sich auf das Kunstareal München, das seinen Ursprung in der Eröffnung der Ludwig-Maximilians-Universität 1826 sowie der Glyptothek im Jahr 1830 hat. Der Schwerpunkt dieser Reise liegt auf den Sammlungen der alten und klassischen Kunst (geführt von Lisa Juen) sowie bei den Alten Meistern bis hin zur beginnenden Moderne (geführt von Alessandra Arseni).

FR, 10. April 2026
Bahnfahrt Wien–München | Kofferabgabe im Hotel und Spaziergang ins Stadtzentrum (Marienplatz). Nach einer Mittagspause entweder **Stadtrundgang** mit einem lokalen Guide oder Besuch der **Archäologischen Staatssammlung** (Sonderausstellung *„Gladiatoren – Helden des Kolosseums“*; nach einem Lokalaugenschein wird entschieden, ob sich der Besuch derselben lohnt) | *alle ÜN in München*

SA, 11. April 2026
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst: Die Staatliche Sammlung Ägyptischer Kunst geht auf das 16. Jh. zurück, als Herzog Albrecht V. von Bayern für seine Kunstkammer die ersten Aegyptiaca erwarb. Wesentliche Ankäufe kamen zu Beginn des 19. Jh. durch Angehörige des Hauses Wittelsbach dazu. 2013 zog die Sammlung in einen spektakulären Bau im Herzen des Münchner Kunstareals. Hier werden Objekte der Prädynastischen Zeit, also 3000 v. Chr., gezeigt, bis hin zu Kunstwerken aus römischer Zeit, als Ägypten ein Teil des Römischen Reichs war | Nach einer Kaffeepause Besichtigung der Sonderausstellung *„Kindheit am Nil. Aufwachsen im Alten Ägypten“* | Individuelles Mittagessen | **Glyptothek**: Der zeitliche Bogen der antiken Originale spannt sich von der archaischen Zeit (6. Jh. v. Chr.) bis in die Spätantike (5. Jh. n. Chr.). Vom berühmten Münchner **Kuros** um 540 v. Chr., dem **Barberinischen Faun** um 220 v. Chr. bis hin zu **römischen Kaiserporträts**. Die bedeutendsten Stücke des Museums sind allerdings die sogenannten **Ägineten**, die Giebelskulpturen des Aphaiatempels von Ägina, die im Jahr 1812 angekauft wurden.

SO, 12. April 2026
Alte Pinakothek mit Sonderausstellung *„Wie Bilder erzählen. Storytelling von Albrecht Altdorfer bis Peter Paul Rubens“*: Die Alte Pinakothek wurde 1836 eröffnet und präsentiert Werke einer der weltweit größten Sammlungen europäischer Malerei vom 14. bis zum 18. Jh. Ihr Reichtum ist den Fürsten des Hauses Wittelsbach zu verdanken, deren Sammlerleidenschaft bis ins 16. Jh. zurückreicht. Unter den über 700 ausgestellten Gemälden befinden sich zahlreiche Hauptwerke von **Dürer** und **Rubens** sowie prominente Schlüsselwerke etwa von **Rogier van der Weyden** und **Memling, Raffael** und **Tizian, Altdorfer** und **Cranach, Jan Brueghel d. Ä.** und **van Dyck, Rembrandt** und **Frans Hals, Poussin** und **Murillo** | Das Gebäude der **Neuen Pinakothek** wird nach vier Jahrzehnten Museums- und Ausstellungsbetrieb grundlegend saniert. Während dieser mehrjährigen Schließzeit sind ausgewählte Hauptwerke von Malerei und Skulptur des 19. Jh. in der Alten Pinakothek zu sehen. Die Auswahl spannt den Bogen von Klassizismus und Romantik bis zur beginnenden Moderne und wird in der Sonderausstellung *„Von Turner bis van Gogh“* präsentiert | Bahnfahrt München–Wien

Oberteil des Sarges der Königstochter und Königsschwester Sat-Djehuti
© Staatliche Sammlung Ägyptischer Kunst, Foto: Claus Rammel

10. bis 12. April 2026
Bahn-Reise

Albrecht Dürer, *Selbstbildnis im Pelzrock,* 1500, Alte Pinakothek
© Bayerische Staatsgemäldesammlungen

LEISTUNGEN

Bahnfahrten mit der Westbahn 2+/Comfort Class
Hotel, inkl. Frühstück
2 x Abendessen im Restaurant

BAHNVERBINDUNG

Freitag, 10. April 2026
Wien Westbahnhof–München Hbf.
8.08–12.14 Uhr, WB 962

Sonntag, 12. April 2026
München Hbf.–Wien Westbahnhof
17.48–21.52 Uhr, WB 969

HOTEL

Motel One München Hauptbahnhof
Schillerstraße 3-3a, D-80336

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 950,–*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung: € 140,–

PREIS DER REISE OHNE BAHN

Pro Person im DZ: € 700,–*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung: € 140,–

* *Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung*

Reiseveranstalter:
Exclusive Travel & Bus Vienna.

VERONA

Die Perle Venetiens

22. bis 26. April 2026
Flug-Bus-Reise

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Die Stadt Verona, eines der historischen Zentren Oberitaliens mit besonderer Lage am Zugang zum Brennerpass, ist eine der bekanntesten Kunststädte Italiens. Ausgehend vom beachtlichen antiken Erbe, findet man in der Stadt an der Etsch hochstehende Architektur und Kunst des Früh- und Hochmittelalters sowie der Renaissance, darunter die Bauten des berühmten Architekten Michele Sanmicheli.

MI, 22. April 2026
Flug Wien–Venedig, Busfahrt Venedig–Verona: Aussichtsterrasse beim Castel San Pietro mit **Panoramablick über Verona**. Das **Museo Archeologico al Teatro Romano** präsentiert die bedeutende antike Stadt; zu besichtigen ist auch das teilweise erhaltene Theater (1. Jh. v. Chr.). Zu den Hauptwerken der romanischen Architektur in Oberitalien zählt die **Basilika San Zeno** (12. Jh.) mit dem berühmten San-Zeno-Altar (Andrea Mantegna, 1459).

DO, 23. April 2026
Das römische Verona: **Amphitheater (Arena)**, Stadtanlage. Die **Piazza delle Erbe** gehört zu den bekanntesten Platzanlagen des Mittelalters in Italien. Romanischer **Dom Santa Maria Assunta** mit Bauteilen und Ausstattung der Renaissance. Die berühmte malerische Darstellung der Georgslegende des Pisanello (um 1435) findet man in der gotischen **Basilika Santa Anastasia**. Politisches Zentrum des mittelalterlichen Verona war die **Piazza dei Signori** (Palazzo della Ragione, Palazzo del Podestà, Loggia del Consiglio). **Arche scaligere**: privater, mit repräsentativen Grabdenkmälern ausgestatteter Friedhof der Familie della Scala (Scaliger) aus dem 14. Jahrhundert.

FR, 24. April 2026
Verona in der Renaissance: **Stadtbefestigung** mit Porta Nuova und Porta Palio (ab 1530); **Cappella Pellegrini** bei San Bernardino und **Palastfassaden der Hochrenaissance** (Palazzo Canossa, Palazzo Bevilacqua; alle: Arch. Michele Sanmicheli) | Ausflug mit Reisebus in die Region Valpolicella: **Villa della Torre** in Fumane (Spätrenaissance, um 1545, Zuschreibung an Giulio Romano) und **Villa Mosconi Bertani** in Negrar (barock, 1. Hälfte d. 18. Jh.; mit monumentalem, zur Gänze freskiertem Festsaal).

SA, 25. April 2026
Die bemerkenswerte, spätmittelalterliche Fassade des **Palazzo Miniscalchi Erizzo** (15./16. Jh.) zeigt monumentale Fresken in Kombination mit Architekturteilen. Ein weiteres gutes Beispiel für die Verbreitung der Wandmalerei in Verona („urbs picta“) stellt **Santa Maria in Organo** dar (15. Jh.; mit sehenswertem Chorgestühl, um 1520). Das Hauptaltargemälde der Kirche **San Giorgo in Braida**, einem Sakralbau der Renaissance, ist ein Werk eines der berühmtesten Söhne der Stadt, Paolo Veronese. Die Innenausstattung des **Palazzo Verità Poeta** aus dem ausgehenden Hochbarock beeindruckt durch spektakuläre gemalte Architektur-Illusion.

SO, 26. April 2026
Das habsburgische Verona: Der weitläufige Baukomplex des **Arsenale** wurde in frühhistoristischen Formen zwischen 1854 und 1861 errichtet und zählt zu den beeindruckendsten Zeugnissen der österreichischen Militärbaukunst in Oberitalien | In der mittelalterlichen Stadtburg der Scaliger, heute Castelvecchio genannt, gestaltete Architekt Carlo Scarpa das **Museo di Castelvecchio** (1958–1974) mit beachtlichen Werken der italienischen Kunst des Mittelalters und der Renaissance | Busfahrt Verona–Venedig, Flug Venedig–Wien

Andrea Mantegna, San-Zeno-Altar, Basilika San Zeno
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Flüge mit Austrian Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren
Busfahrten lt. Programm
Hotel, inkl. Frühstück und Ortstaxe
4 x Abendessen in Restaurants

FLUGVERBINDUNGEN

Mittwoch, 22. April 2026
Wien–Venedig
9.10–10.15 Uhr, OS 541

Sonntag, 26. April 2026
Venedig–Wien
19.20–20.25 Uhr, OS 548

HOTEL

Hotel Indigo Verona 4****
Corso Porta Nuova, 105, I-37122

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 2.010,–*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung: € 490,–

* *Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung*

Reiseveranstalter:
Biblische Reisen GmbH.

Bild links:
Villa Mosconi Bertani in Valpolicella
© Wikimedia

FLANDERN: BRÜSSEL, GENT, BRÜGGE, MECHELN

Mit Sonderausstellung „Unforgettable: Women artists from Antwerp to Amsterdam, 1600–1750“

Wissenschaftliche Leitung: **Dr. Birgit Schmidt-Messner**

Ausgehend von den jüngsten Forschungen zu weiblichen Malern, widmen sich auch vermehrt europäische Museen im Rahmen von Ausstellungen den Künstlerinnen des 17. und 18. Jahrhunderts. Blickt man zur Zeit im KHM auf Michaelina Wautier, so werden 2026 in Gent zahlreiche Meisterinnen zwischen Antwerpen und Amsterdam präsentiert. Brüssel, Gent, Brügge und Mecheln stellen bedeutende Kunstzentren über die Epochen hinweg dar, die Aristokratie und das Bürgertum prägten den Lebensstil und die Kunstförderung. Die Herzöge von Burgund und auch die Habsburger als Statthalter der südlichen Niederlande hinterließen in Flandern ihre Spuren.

MI, 6. Mai 2026
Flug Wien–Brüssel | **Fashion & Lace Museum (Musée Mode & Dentelle)**: Museum für Mode und Spitzen in Brüssel: Tradition der Brüsseler Spitzen und ihre Verwendung am kaiserlichen Hof in Wien | Mittagspause auf der Grand Place | **Museum für Schöne Künste in Brüssel**: Der Schwerpunkt des Besuches liegt auf den Werken von Künstlerinnen und ihrer Stellung in der Malerei | *ÜN in Gent*

DO, 7. Mai 2026
Museum of Fine Arts Gent: Besuch der Ausstellung „Unforgettable: Women artists from Antwerp to Amsterdam, 1600–1750“. Die Sonderausstellung beleuchtet Malerinnen, die im Raum Antwerpen und Amsterdam tätig waren. Dabei wird eine Vielzahl an Werken erstmals vereint präsentiert | **Genter Altar** in der St. Bavo-Kathedrale: Einer der bedeutendsten Flügelaltäre der altniederländischen Malerei des 15. Jahrhunderts und Meisterwerk der Brüder van Eyck | freie Zeit in Gent | *ÜN in Gent*

FR, 8. Mai 2026
Kasteel Ooidonk: Ein Wasserschloss im Stil der Renaissance, welches sich seit Jahrhunderten in adeligem Privatbesitz befindet | Brügge: Traditionsreiche Handelsstadt und besonders im 15. Jahrhundert ein bedeutendes Zentrum von Textilmanufakturen. Zudem Sitz der Herzöge von Burgund | **Kasteel van Loppem**: Erbaut im 19. Jahrhundert im Stil der Neogotik und umgeben von einem Landschaftspark, die Interieurs präsentieren eine umfangreiche Kunstsammlung | *ÜN in Mecheln*

SA, 9. Mai 2026
Mecheln: **Manufaktur de Wit**: Die im 19. Jahrhundert gegründete königliche Manufaktur ist eines der bedeutendsten Zentren für die Restaurierung und Konservierung von Tapisserien. Die Manufaktur zählt die bedeutendsten Museen und Privatsammlungen zu ihren Kunden, und die dort tätigen Spezialisten verpflichten sich zu den höchsten Standards im Umgang mit den kostbaren textilen Schätzen | **Kasteel van Bornem**: Seit dem 13. Jahrhundert befindet sich das Schloss durchgehend im Besitz der Adelsfamilie van Bornem. In den kostbar ausgestatteten Salons lassen sich die Geschichte der Familie und die historischen Ereignisse der Epochen miterleben | *ÜN in Mecheln*

SO, 10. Mai 2026
Mechelen: **Museum Hof van Busleyden**: Das Museum ist in einem malerischen Stadtpalais untergebracht und widmet sich der Kunst der Renaissance des Nordens | **Kathedrale von Mecheln** mit **Romboutsturm**: Die Kathedrale ist eines der Meisterwerke der Gotik und spiegelt den Einfluss der französischen Kunst wider | Flug Brüssel–Wien

6. bis 10. Mai 2026
Flug-Bus-Reise

Kasteel Ooidonk
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Flüge mit Brussels Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren
Busfahrten lt. Programm
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen, 1 x Mittagessen in Restaurants

FLUGVERBINDUNGEN

Mittwoch, 6. Mai 2026
Wien–Brüssel
9.25–11.05 Uhr, SN 2902

Sonntag, 10. Mai 2026
Brüssel–Wien
19.15–21.00 Uhr, SN 2907

HOTELS

Hotel Gent Centrum 3***
Voldersstraat 17
BEL-9000 Gent

Hotel Martin’s Patershof 4****
Karmelietenstraat 4
BEL-2800 Mechelen

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 2.180,–*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung: € 395,–

* *Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, City-Taxen, Reiseversicherung*

Reiseveranstalter:
Columbus Reisen GmbH & Co KG.

Bild links:
Louise Hollandine van de Palts, *Selbstbildnis*, um 1650–1655, Privatsammlung
© Museum voor Schone Kunsten Gent

TRIEST

Altösterreichisches am Meer

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Triest, ehemals Österreichs Tor zur weiten Welt, beeindruckt noch heute mit einzigartigem Flair. Die bis 1918 habsburgische Hafenstadt, in der überwiegend Italienisch und Slowenisch gesprochen wurde, ist bekannt für ihre mannigfaltige Geschichte, ihre vielseitige Kultur und die zahlreichen architektonischen Werke aus Klassizismus, Historismus und Jugendstil.

MI, 20. Mai 2026
Das antike Triest: Teatro Romano, Foro Romano. **Das mittelalterliche Triest**: Stadtviertel Cavana und Riborgo, Cattedrale di San Giusto (ab 11. Jh.). **Castello di San Giusto** mit Panoramablick über die Stadt und Ausstellung zur Stadtgeschichte. **Piazza Unità d'Italia**: beeindruckender Stadtplatz mit offener Seite zum Meer, Denkmälern und Monumentalbauten wie Rathaus und Palazzo del Lloyd.

DO, 21. Mai 2026
Historisches Hauptgebäude der Assicurazioni Generali mit Ausstellung zur Firmengeschichte. **Piazza della Borsa**: Denkmal für Kaiser Leopold I., klassizistischer Monumentalbau der Warenbörse, Casa Bartoli (Max Fabiani, 1906). **Piazza Verdi** mit Opernhaus (1801). Ab Maria-Theresianischer Zeit erbaute Neustadt, sog. **Borgo Teresiano**: Palazzo Carciotti, Canal Grande, Palazzo Gopcevich, Palazzo della Banca d'Italia, Palazzo Panfilli. **Piazza della Libertà** mit Kaiserin-Elisabeth-Denkmal und Bahnhofsgebäude (Wilhelm Flattich, 1875). Monumentaler **Palazzo Economo** (1887) mit beeindruckender Innenausstattung (Treppenhaus, Salone Piemontese).

FR, 22. Mai 2026
Kapelle im Bischöflichen Palast: Sehenswertes Kleinod der Kunst des Jugendstils. Die monumentale Kirche **Sant'Antonio Nuovo** (Pietro Nobile, ab 1825) in pittoresker Position am Ende des Canal Grande zählt zu den bekanntesten Bauten von Triest; serbisch-orthodoxe Kirche **San Spiridione** und **Palazzo delle Poste**. Das malerisch an der Küste gelegene **Schloss Miramare** ließ Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich ab 1856 als Residenz errichten; bemerkenswerte Innenausstattung sowie Parkanlage.

SA, 23. Mai 2026
Der ab 1868 errichtete Hafen wird heute **Porto Vecchio** genannt; in einer der zahlreichen Lagerhallen wurde rezent das **Museo del Mare** mit Sonderausstellung zum Lloyd Austriaco (bzw. Lloyd Triestino) eingerichtet. Triest beeindruckt mit zahlreichen Wohn- und Geschäftshäusern, die die vielfältige **Architektur um 1900** widerspiegeln. Das kürzlich wiedereröffnete **Museo del Risorgimento** ist der Geschichte der Staatswerdung Italiens unter besonderer Berücksichtigung von Triest gewidmet; die angeschlossene, zur Zeit des Faschismus eingerichtete Gedenkstätte für Guglielmo Oberdan (**Sacrario Oberdan**) birgt eine monumentale Skulpturengruppe von Attilio Selva.

SO, 24. Mai 2026
Borgo Giuseppino mit **Salone degli Incanti** (ehem. Fischmarkthalle, err. 1913) und **Piazza Venezia** mit Denkmal für Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich (1875). **Palazzo Revoltella** (1854–1858): beeindruckender Stadtpalast mit exquisiter Innenausstattung (darin das **Museo Revoltella** mit der umfangreichen Kunstsammlung des Bauherrn, Pasquale Revoltella).

20. bis 24. Mai 2026
Führungsschwerpunkt mit Sonderöffnungen
Individuelle An- und Abreise sowie Übernachtungen

Schloss Miramare
© Mihael Grmek (wikimedia)

TREFFPUNKT

Mittwoch, 20. Mai 2026
9.00 Uhr: Triest, Piazza della Borsa, Neptunsbrunnen

Sonntag, 24. Mai 2026
Voraussichtliches Programmende: ca. 12.30 Uhr

BAHNVERBINDUNGEN

Direktzüge der ÖBB Wien–Triest ab Dezember 2025 (Angaben ohne Gewähr):
Wien Hbf.–Trieste Centrale
6.53–13.31 Uhr, RJX 131

Trieste Centrale–Wien Hbf.
14.37–21.07 Uhr, RJX 136

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

Pro Person: € 540,–*
Max. 15 Personen

* *Im Preis nicht inkludiert: An- und Abreise, Unterkunft, Mahlzeiten, Eintritte und Trinkgelder*

Programmänderungen möglich.

Bild links:
Sant'Antonio Nuovo
© Francisco Anzola (wikimedia)

INNSBRUCK MODERN

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Rolf Wienkötter**

Innsbruck – Großstadt mit Geschichte inmitten der Alpen, Olympia-Stadt, Zentrum des Wintersports, Universitätsstadt. Welche Rolle spielten und spielen moderne und zeitgenössische Kunst und Architektur in der Hauptstadt des „heiligen Landes" Tirol? Von Innsbruck aus richten wir den Blick auch auf andere Schauplätze, die uns ein facettenreiches Bild Tiroler Selbstverortung zwischen Tradition und Tourismus, Kultur und Kommerz erlauben.

PROGRAMM

DO, 28. Mai 2025
Busfahrt Wien–Hall in Tirol: Besichtigung des hochmodernen **Sammlungs- und Forschungszentrums (SFZ) der Tiroler Landesmuseen** (Franz und Sue, 2017); **Parkhotel Hall**, Lois Welzenbacher, 1930er Jahre / Dieter Henke, Martha Schreieck, 2003 | Busfahrt nach Innsbruck | *alle ÜN in Innsbruck*

FR, 29. Mai 2025
Innsbruck: **Max Weiler**, Tiroler Künstler von Weltformat, hat mit seinen **Fresken** in der **Theresienkirche** (1945–1947) schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg einen provokanten Beitrag geleistet, der in Folge acht Jahre lang verhüllt wurde. Weilers **Wandmalereien** im **Innsbrucker Hauptbahnhof** (1954) zeigen – weniger kontrovers – Innsbrucks Geschichte und Gegenwart. Auf heftigen Widerstand stieß allerdings noch 1985 das **Innbrücken-Kruzifix** von **Rudi Wach**, das erst 2007 am ursprünglich vorgesehenen Ort aufgestellt werden konnte.

SA, 30. Mai 2025
Innsbruck: Im Bereich der Architektur fand etwa ab dem Jahr 2000 ein Aufbruch ins Zeitgenössische statt, mit Weltstars wie **Dominique Perrault** (**Rathausgalerien**, 2002), **Zaha Hadid** (**Bergiselschanze**, 2002; **Hungerburgbahn**, 2007) und **David Chipperfield** (**Kaufhaus Tyrol**, 2010); auch die Neuorganisation und -gestaltung der **Maria-Theresien-Straße** wird Thema sein (AllesWirdGut, 2009). Die museale Aufbereitung Tiroler Geschichte und Identität wird uns ebenso beschäftigen, v. a. das **Tirol-Panorama** mit **Kaiserjägermuseum** von 2011 mit dem **Riesenrundgemälde** „Schlacht am Bergisel" von **Michael Zeno Diemer** und **Franz von Defregger** aus dem Jahr 1896.

SO, 31. Mai 2025
Erl: **Passionsspielhaus Erl**, Robert Schuller, 1950er Jahre, und **Festspielhaus Erl**, Delugan Meissl Associated Architects, 2013 | Rückfahrt nach Wien

Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) der Tiroler Landesmuseen
© Christian Flatscher

28. bis 31. Mai 2025
Bus-Reise

Tirol-Panorama mit Kaiserjägermuseum, 2011
© Tiroler Landesmuseen, Innsbruck

LEISTUNGEN

Busfahrten lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen im Hotel oder im Restaurant

HOTEL

Hotel Central Innsbruck 4****
Gilmstraße 5
A-6020 Innsbruck

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.430,–*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung: € 210,–

* *Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung*

Reiseveranstalter:
Exclusive Travel & Bus Vienna

Max Weiler, Fresken in der Theresienkirche in Innsbruck, 1945–1947
© Wikimedia

WARTELISTE REISEN

ROM – „HEILIGTÜMER DER KUNST"

Hauptwerke und verborgene Schätze. Mit zahlreichen Sonderöffnungen

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**
mit Beiträgen von **Mag. Alessandra Arseni**

17. bis 22. Februar 2026
Flug-Bus-Reise

Derzeit ausgebucht.
Warteliste möglich.

Anmeldung Reisen und Führungsschwerpunkt

Schriftliche Anmeldung per Post an den

Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)
1010 Wien, Löwelstraße 6/2
oder per E-Mail an:
verein@museumsfreunde.at

Ich melde mich/uns verbindlich an

Destination:

EZ/DZ:

Name/n:

Adresse:

Datum, Unterschrift:

Arten der Mitgliedschaft

	Vereinszeitung (sechs Mal im Jahr)	
	Digital (pdf-Dokument)	**Gedruckt** (Print-Ausgabe)
Ordentliches Mitglied	**€ 60,–**	**€ 75,–**
Ordentliches Mitglied & Begleitperson nach Wahl Ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitperson möglich	**€ 130,–**	**€ 145,–**
Unterstützendes Mitglied Frühbucherbonus bei Veranstaltungen **(Absetzbarer Spendenbeitrag)**	**€ 175,–** (€ 105,–)	**€ 190,–** (€ 105,–)
Unterstützendes Mitglied & Begleitperson nach Wahl Ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitperson möglich; Frühbucherbonus bei Veranstaltungen **(Absetzbarer Spendenbeitrag)**	**€ 250,–** (€ 110,–)	**€ 265,–** (€ 110,–)
Junges Mitglied (bis 28 Jahre)	**€ 30,–**	**€ 45,–**
Schnuppermitglied Ab Kauf 4 Monate gültig	**€ 35,–**	**€ 40,–**

Spendenabsetzbarkeit bei Veranstaltungen

Die Kostenbeiträge der Veranstaltungen setzen sich aus einem Leistungs- und einem Spendenanteil zusammen. Den jeweiligen **Absetzbetrag** finden Sie zu Beginn des **Programms**.
Die Spendenanteile werden bei einer Buchung automatisch erfasst und dem Finanzamt für das betreffende Steuerjahr übermittelt. Für die Meldung ist die Bekanntgabe Ihres Geburtsdatums erforderlich.

Danke für Ihre Mitgliedschaft!

Der **Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)** engagiert sich **seit 1912** als erster in Österreich gegründeter Freundesverein für den Erwerb von Kunstobjekten, die Finanzierung von Ausstellungen und Ausstellungsräumlichkeiten, die Herausgabe von Museumskatalogen und anderen Publikationen sowie die Organisation von Vorträgen, Führungen und Reisen.

Der **Zweck des Vereins** liegt in der Förderung von Kunst und Kultur, der kunsthistorischen Bildung sowie der Wissenschaft. Dank Ihrer Mitgliedschaft ist es uns möglich, öffentliche Sammlungen und Museen durch die Zuwendung von ideellen und materiellen Mitteln zu unterstützen.

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten sechs Mal im Jahr

Umfassendes Veranstaltungsprogramm
Monatlich bieten wir unseren Vereinsmitgliedern rund 30 Veranstaltungen: Führungen in den Sammlungen und Sonderausstellungen Wiener Museen, Stadtführungen, Vorträge, Seminare und Online-Angebote (Zoom-Vorträge), Exkursionen und Reisen im In- und Ausland.

Spendenabsetzbarkeit

Inkludierter Zutritt zu folgendem Museum

www.volkskundemuseum.at

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook!

@museumsfreunde_wien

@Museumsfreunde Wien

MUSEUMS FREUNDE

VEREIN DER FREUNDE DER KUNSTHISTORISCHEN MUSEEN

1010 Wien | Löwelstraße 6/2 | www.museumsfreunde.at
ZVR Nr. 732195788

Geschäftsführung
Mag. Alessandra Arseni | alessandra.arseni@museumsfreunde.at

Vereinsbüro
Montag bis Freitag: 10.00–13.00 Uhr
Telefon: 0664/183 51 67
E-Mail: verein@museumsfreunde.at

Besuchszeiten:
Montag und Donnerstag: 10.00–13.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Kontoinformation
Verein der Museumsfreunde
IBAN: AT11 2011 1842 5700 5400 | BIC: GIBAATWW

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Redaktion
Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)
1010 Wien | Löwelstraße 6/2

Der Verein ist eine spendenbegünstigte Einrichtung im Sinne des § 4a EStG (Reg.-Nr. KK-26210).

Gestaltung: Brigitte Simma | Lektorat: Brigitte Werner | Druck: Walla Druck

Postaufgabe dieser Nr.: Kalenderwoche 48
Nr. 1 erscheint ab 30. Jänner 2026

Österreichische Post AG
PZ 08Z037763P
Verein der Museumsfreunde, 1010 Wien, Löwelstraße 6/2